



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

## Requiem Gerhild Diesner

08.09.1995

### Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.58.19

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-41388](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-41388)

AT-DA 1.3.1.58.19

Requiem Gerhild Diesner, Mühlau , Freitag , 8.9.95, 14,00 h

Wir versammeln uns zum Gedenken und zum Gebet für Frau Prof. Gerhild Diesner . Mit ihr und ihrer Familie , der ich mein herzliches beileid sagen möchte, verbindet mich ein Erinnerungsbogen , der sich viele Jahrzehnte zurückspannt. Wir sind im gleichen Haus aufgewachsen und haben im selben Garten gespielt . Wir haben auch selbstersonnenes Kindertheater gespielt . Sie die Zwölfjährige , war die Königin , und ich , der Sechsjährige , mußte als Page neben dem Thron stehn . Ein langes Menschenleben ist seitdem vergangen , Und doch sind Züge ihrer Persönlichkeit für mich immer gleich geblieben .

Sie hatte eine W ü r d e - nicht nur im Märchenspiel . Sie war ein feiner und vornehmer Mensch , und nicht umsonst wurde sie die große, alte Dame der Tiroler Malerei genannt. Sie mußte keine Königin spielen , sie verfügte über einen inneren Adel .

Und sie hatte - wenn ich das so sagen darf - etwas Zerbrechliches . Das Leben hat es ihr nicht leicht gemacht - bis zum Schluß. Sie hatte Lasten zu tragen , die schwer zu verkraften sind . Sie hatte etwas Zerbrechliches , aber sie ist nicht in Verbitterung zerbrochen .

Und ihre Bilder hatten fast immer etwas S t r a h l e n d e s , Klares , Befreiendes . sie kommen mir manchmal vor wie Wegweiser in eine Harmonie , die man nur ersehnen kann . Aber von ihr stammen so viele Bilder , die Freude machen . Ich schätze mich glücklich , vor ihr ein Bild der Jesuitenkirche bei Nacht zu besitzen , die von innen her erleuchtet ist , in jenem Blau und Gelb , das sie so sehr liebte. Frau Gerhild Diesner hinterläßt eine leuchtende Spur in der Welt , trotzdem sie sich mit sehr viel Dunkel auseinandersetzen mußte .

Und jetzt , liebe Andächtige , ist die Ewigkeit am Wort . Da ist nicht nur das Ineinander von Sehnsucht und Zweifel , von Freude und Leid , von Schuld und Schicksal gefragt , mit dem wir durchs Leben gehn - sondern die V e r h e i ß u n g .

E r , der um der Rettung der Menschenwürde Mensch geworden ist , wird ihr nun eine Würde und einen Adel schenken , der alle Vorstellungen und Begriffe darüber , die es bei uns gibt, in den Schatten stellt.

Und E r , der am Kreuz für uns zerbrochen ist , wird alles heilen , was an Zerbrechlichkeit und Zerbrochenem an ihr war.

Und E r , der im unvergänglichen Licht wohnt, wird ihr ein Strahlen schenken , für das die Farben ihrer Bilder nur eine leise, schwache Ouvertüre sind .

Der Herr gebe ihr die ewige Ruhe und den ewigen Frieden und die ewige Freude .